



Ergebnisse der Interims-Steuerschätzung vom 08. - 10. September 2020

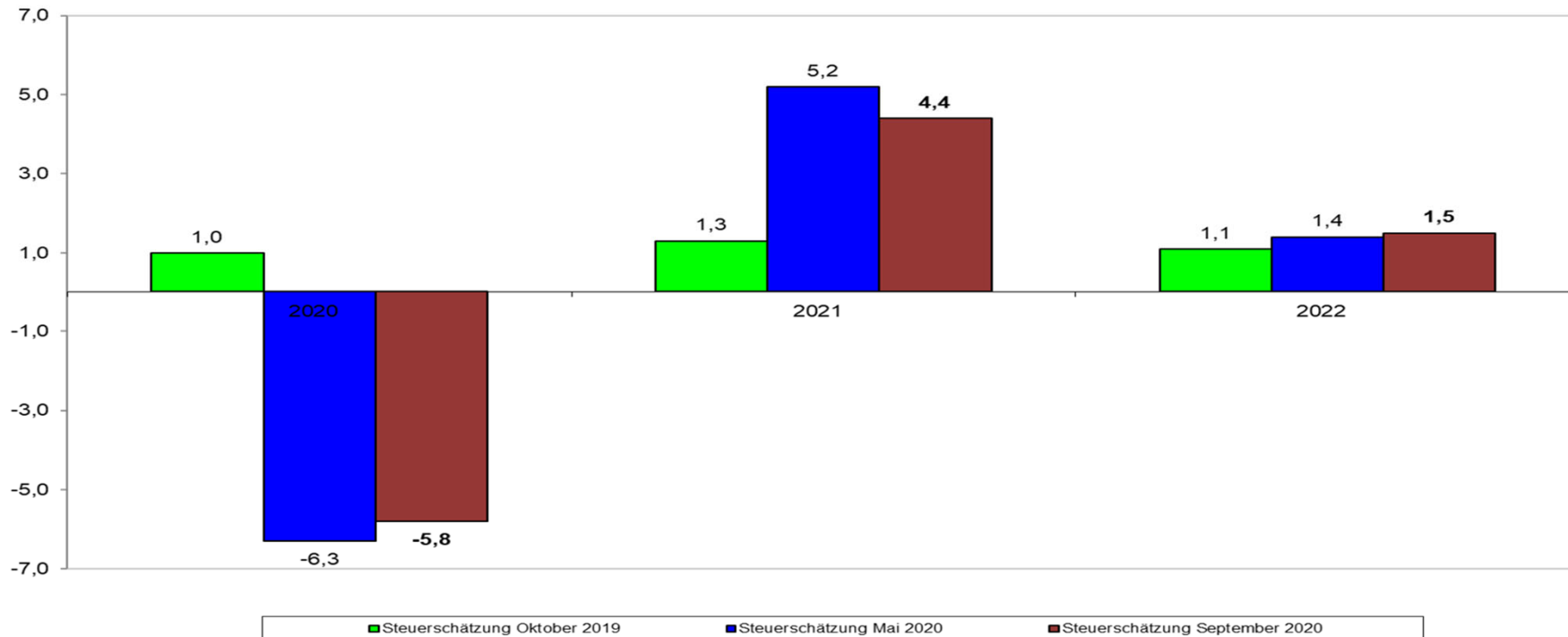


- im Mai prognostizierter Einbruch der Konjunktur und Steuereinnahmen bestätigt: Auswirkungen Covid-19-Pandemie stellen weiterhin eine nie dagewesene, historisch einmalige Belastung für das Land Niedersachsen und seine Bürgerinnen und Bürger dar
- einsetzende wirtschaftliche Erholung erlaubt bei weiterhin hoher Wachsamkeit über die infektiologische Entwicklung vorsichtig optimistisch in die Zukunft zu blicken
- Stützungsmaßnahmen der Bundesregierung und der Niedersächsischen Landesregierung tragen wesentlich zur Wiederbelebung der Wirtschaft und zur Aufrechterhaltung von Strukturen bei
- aktives Handeln in der Krise durch Nutzung der Instrumente der Schuldenbremse bewährt sich
- die Beschlüsse zum 2. NHP 2020 und zur MiPla 2020-2024 spiegeln eine an wirtschaftlichem Wachstum und notwendiger Stabilität austarierte Finanzpolitik wider
- die jüngst beschlossene MiPla bildet die Brücke zur Fortführung einer soliden Haushaltspolitik mit dauerhaft in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalten verbunden mit einem klaren Tilgungsplan



- stärkste Rezession der deutschen Volkswirtschaft seit Ende des Zweiten Weltkriegs (Q1 2020: -2,2 %, Q2: -9,7%)
- einsetzende prognostizierende Erholung ab Q3 2020 mit +6,1 %
- Bundes- und landesweit ergriffenen staatlichen Maßnahmen wirken sichtbar konjunkturbelebend
- für 2021 weitere Erholung mit kontinuierlichen Wirtschaftswachstum
- Erreichen des Vorkrisenniveau im ersten Halbjahr 2022
- Annahme: auch bei wieder steigenden Infektionszahlen kein erneuter nationaler Lockdown

Schätzung der Wachstumsraten für das reale BIP in %

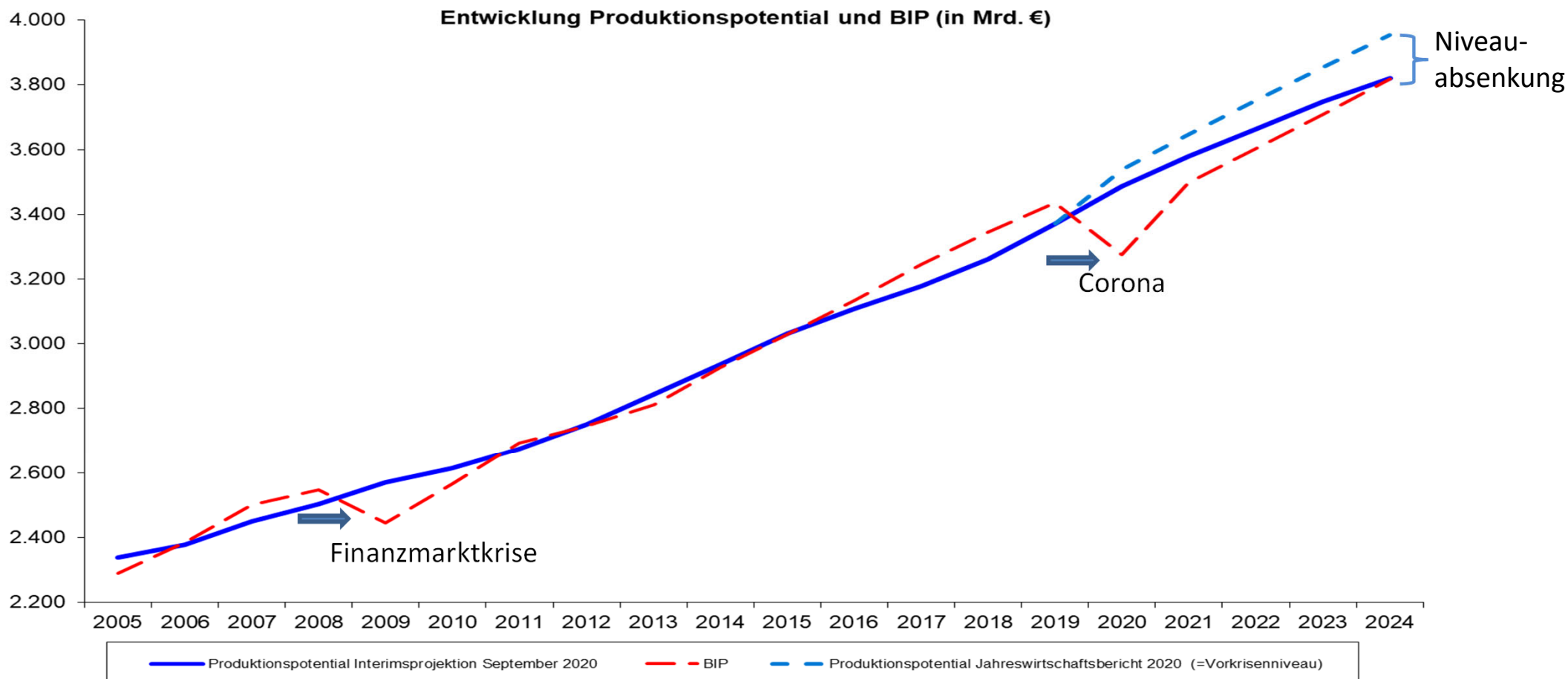


Korrekturen gegenüber Frühjahr:

- für 2020: Aufwärtskorrektur der Wachstumserwartung um 0,5 Prozentpunkte insbesondere aufgrund einer schnelleren Erholung in 2020
- für 2021: Abwärtskorrektur der Wachstumserwartung um 0,8 Prozentpunkte aufgrund verschlechterter Rahmenbedingungen insbesondere im weltwirtschaftlichen Umfeld und länger wirkender Effekte durch die getroffenen Eindämmungsmaßnahmen („neues Normal“)



- pandemiebedingte starke Rezession im Jahr 2020 führt zu einer dauerhaften Verschiebung des Potenzialpfads nach unten
- in 2020 hohe negative Produktionslücke i.H.v. -174,4 Mrd. €, die sich annahmegemäß bis 2024 schließt (deutliche Unterauslastung der Produktionsfaktoren)



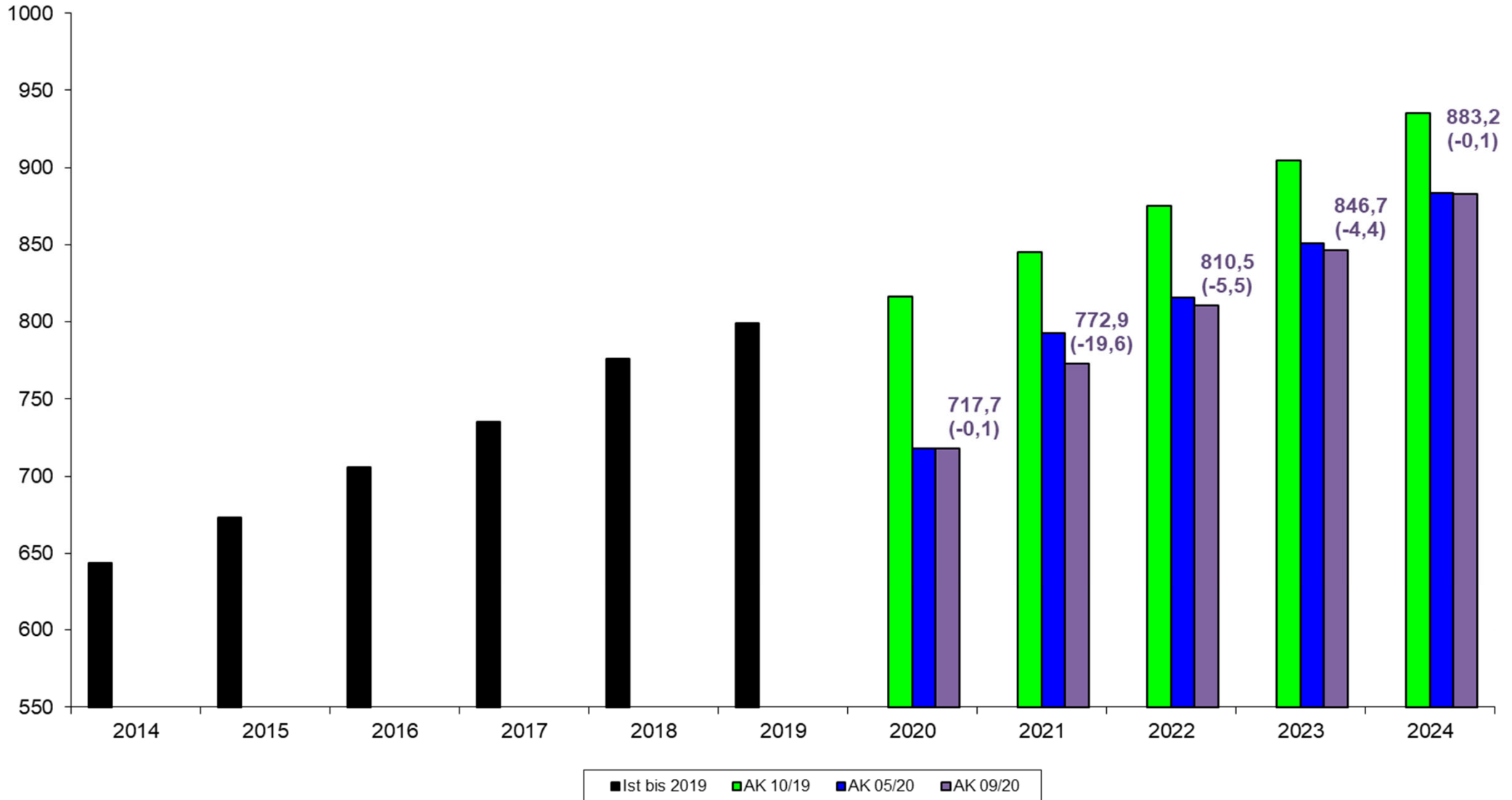


In absoluten Zahlen:

Nominales Produktionspotential (in Mrd. €)	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>
Jahreswirtschaftsbericht 2020	3.537,8	3.648,6	3.751,8	3.853,2	3.952,8
Interimsprojektion September 2020	3.486,4	3.578,4	3.663,3	3.747,4	3.830,3
Differenz Schätzung	-51,4	-70,2	-88,5	-105,8	-122,5

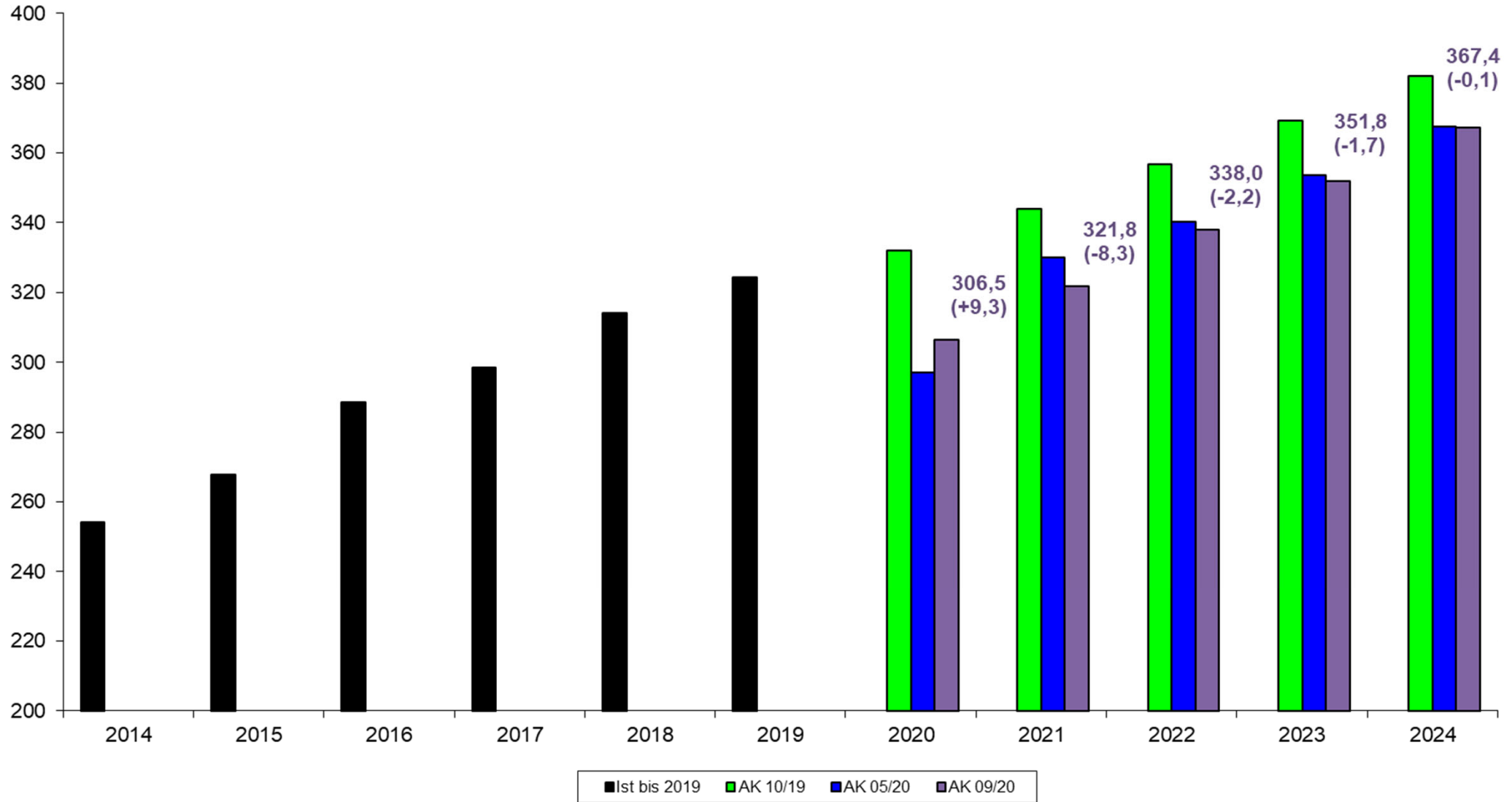


Steuereinnahmen Bund, Länder, Gemeinden in Mrd. €



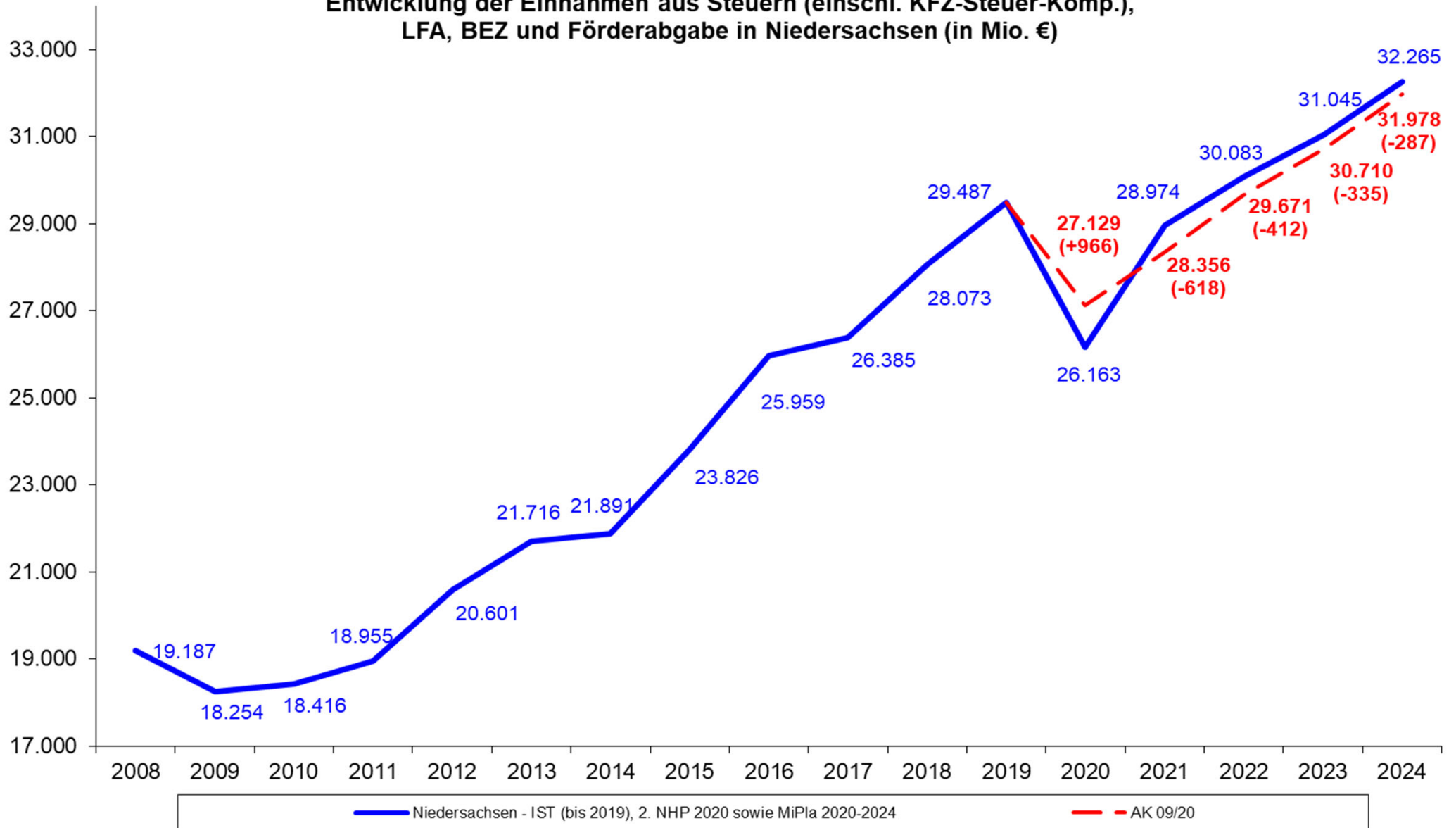


Steuereinnahmen Ländergesamtheit in Mrd. €





Entwicklung der Einnahmen aus Steuern (einschl. KFZ-Steuer-Komp.), LFA, BEZ und Förderabgabe in Niedersachsen (in Mio. €)





Auswirkungen für Niedersachsen

Veränderung gegenüber 2. NHP 2020 bzw. MiPla 2020-2024	<u>2. NHP</u> <u>2020</u>	<u>HPE</u> <u>2021</u>	<u>MiPla</u> <u>2022</u>	<u>MiPla</u> <u>2023</u>	<u>MiPla</u> <u>2024</u>
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bruttoergebnis AKS September 2020	966	-618	-412	-335	-287
Veränderungen KFA	124 (wird erst in 2021 kassenwirksam)	-94	-60	-46	-36
Nettoergebnis	966	-648	-352	-289	-251



- Interimsschätzung bestätigt den prognostizierten Einnahmeeinbruch
- gegenüber Mai 2020 teilweise Verschiebung zugunsten 2020 und zu Lasten 2021 samt Folgejahre
- verbleibende Belastung für das Land über alle Schätzjahre i.H.v. knapp 700 Mio. € (vor KFA)
- Zahlen weisen weiterhin ein hohes Maß an Ungewissheit auf
- pandemiebedingte dauerhafte Niveauabsenkung des Wachstumspotential der deutschen Volkswirtschaft bestätigt sich mit der Folge strukturell dauerhafter Steuermindereinnahmen, durch die Stützungsmaßnahmen von Bund und Land konnte jedoch ein Teil aufgefangen werden
- Finanzpolitische Nachhaltigkeit bleibt handlungsleitend:
 - mit dem 2. NHP 2020 und der MiPla 2020-2024 werden die Instrumente der Verschuldungsregelung in Anspruch genommen und wichtige inhaltliche Schwerpunkte mit dem Ziel der Fortsetzung der auf Stabilität ausgerichteten Finanz- und wachstumsorientierten Steuerpolitik zur nachhaltigen Überwindung der Wirtschaftskrise gesetzt
 - Rückkehr zur Aufstellung eines dauerhaft ohne neue Schulden ausgeglichenen Haushalts nach Überwindung der Krise
- keine Änderungen am 2. NHP 2020 oder der MiPla 2020-2024 durch die Ergebnisse der Interimsschätzung notwendig
- Ergebnisse der regulären November-Schätzung 2020 bleiben abzuwarten